UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

"Er ist auferstanden! Alleluja!"

Visual Library

„Er ist auferstanden! Alleluja!"

(Matth. 28)

Die Frauen kamen mit Opfergaben zum Grabe. Spezereien, duftende Salben, Frühlingsblumen sollten ihre Liebe zu Christus bekennen und bekunden. Was hatten sie auch sonst, um es dem Heiland zu bringen?

Und ein Engel sagte: „Er, den ihr sucht, er ist auferstanden!" Mit bloß materiellen Geschenken und äußerer Anerkennung ist er nicht mehr zu finden, aber mit einem Herzen voll lebendigen Glaubens an seine Glorie . . . Auch der, dem wir unsere Gaben und Gebete weihen, ist auferstanden! Das Freuden- und Friedenswort, die Engelsbotschaft gilt uns wie den Frauen am Kalvarienberg.

Schauen wir still und anbetend zum Auferstandenen hin! Aus den Alltagssorgen zur reinen, sonnenumglänzten, verklärten Höhe unseres Herrn! Dann können wir in demütiger Ehrfurcht und gleichbleibender Ergebung die Härten des Lebens überwinden. Und mit innerer Freude werden wir erkennen, daß der Auferstandene durch die Berufung zum Christentum „uns wirklich in ein Land geführt hat", das geistigerweise „von Milch und Honig fließt . . ." O daß nur allezeit Gottes Gesetz in uns bliebe, damit wir diese himmlische Erquickung dauernd erfahren!

„Der Herr ist auferstanden und dem Petrus erschienen!" Petrus war oft „unverständig" gewesen, sein Herz wollte schwer an alles glauben, was die Propheten im Voraus verkündet hatten. „Daß Christus alles dies leiden müsse, um so in seine Herrlichkeit einzugehen", das war ihm eine harte Rede! In Vorurteile verstrickt, hatte er durchaus nicht jene Geistesfreiheit, die er dann bald so nachdrücklich bezeugte. Noch in der Karfreitagsnacht war er ganz aus seiner Apostelrolle gefallen und hatte den Meister verleugnet . . .

Aber auch über ihn kam Ostern, Osterverzeihung, Osterfriede. Es wurde licht in seiner Seele, er kannte nun die Bedeutung des Leidens in der Glorie der Auferstehung. „Sein Herz brannte" vor Bewunderung und Dank gegen Gott, vor Liebe zu Christus, der in verklärter Schönheit und Huld vor ihm stand . . . Tod und Auferstehung des Herrn wurden ihm der liebste Gegenstand seiner Predigt, wie die gotterleuchtete Ansprache des Apostels bei der Bekehrung des römischen Hauptmanns Kornelius von Cäsarea am Meere erweist. Damals trat Petrus durch den erlauchten Kornelierssprößling das erstemal in Beziehung zum römischen Volke. In Kornelius predigte er der römischen Heidenwelt das Mysterium der Auferstehung (Apostelgesch. 10, 37—43).

Auch uns ist der Heiland, der auferstandene Menschen- und Gottessohn im Sakramente nahegekommen! Auch uns ist seine verklärte Huld heute erschienen! Mit dem ehemals schwachen und sündhaften Petrus in heiliger Anbetungsstunde zu Füßen des glorreichen Meisters, dürfen wir hoffen und hoffnungsfroh einer ernsten, bleibenden Auferstehung aus Sünde und Schwäche entgegensehen.

— d —

Se. Heiligkeit Papst Pius XI., † am 10. Februar 1939

Er war der große Missionspapst

Worte Pius XI. (Missionsrundschreiben): „Seid überzeugt, solange es Uns noch hienieden durch Gottes Ratschluß vergönnt ist, das Licht der Sonne zu schauen, solange wird Uns die Angst und Sorge um dieses Stück des apostolischen Amtes nicht loslassen. Denn Wir erwägen so oft, daß die Zahl der Nichtchristen rund tausend Millionen beträgt. Da haben Wir keine Ruhe im Geiste, und es kommt Uns vor, als gelte auch Uns jenes erschütternde Wort: „O rufe laut! halt nicht an dich! Und der Posaune gleich erhebe deine Stimme!" (Is. 58, 1)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN